Zeitschrift: Actio humana : das Abenteuer, Mensch zu sein
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 98 (1989)
Heft: 2

Artikel: Was für ein Mitteilungstyp sind sie?
Autor: Bachmann, Christian
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-976052

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

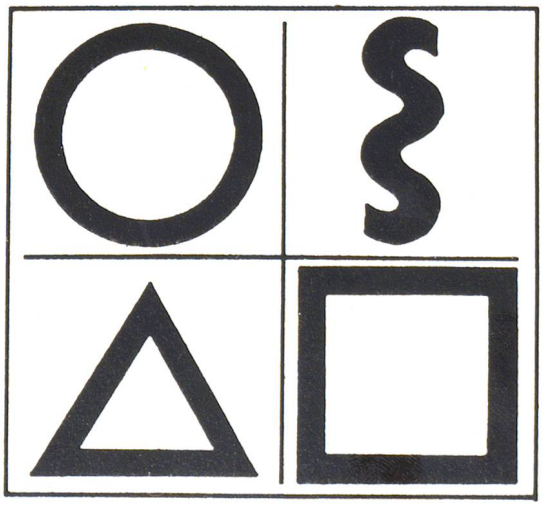
Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WAS FÜR EIN MITTEILUNGSTYP SIND SIE?

Stellen Sie sich einmal die vielen Ausdrucksmittel vor, die Sie jeden Tag absichtlich oder unabsichtlich einsetzen, um sich anderen Menschen mitzuteilen! Nur schon die Worte erschliessen fast ungezählte Möglichkeiten: Sie können spontan «herausrutschen» oder wohlabgewogen formuliert sein, mit freundlichen oder unfreundlichen Absichten, liebevoll oder gehässig. Dazu kommt die Färbung der Stimme, die oft mehr aussagt als die Worte. Sie schlägt die Brücke von der «verbalen» zur «nichtverbalen» Kommunikation – der Mitteilung ohne Worte.

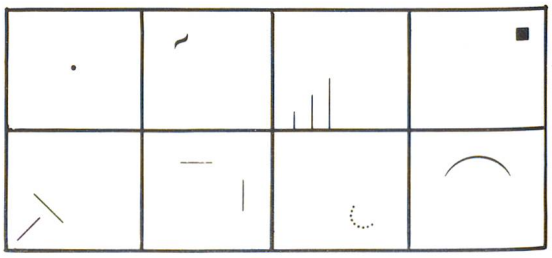
Die Verhaltensforschung hat hier, angeregt durch Beobachtungen an Tieren, sehr interessante Erkenntnisse über die Körpersprache gewonnen. Wir Menschen als soziale Wesen setzen Körpersprache vor allem dazu ein, unsere Stimmung, aber auch unsere innere Wesensart anderen mitzuteilen oder vor ihnen zu verbergen – was ja auch eine Form der Mitteilung ist.
Neben diesen weithin bekannten Mitteilungsformen gibt es aber auch solche, deren Mitteilungscharakter uns nicht auf den ersten Blick klar ist. Ein Beispiel: Sie sitzen am Telefon, und jemand am anderen Ende der Leitung erzählt Ihnen lang und breit etwas, das Sie überhaupt nicht interessiert. Aber aus irgendwelchen Gründen, Höflichkeit vielleicht, müssen Sie ihn reden lassen. Sie kritzeln inzwischen gedankenverloren auf Ihren Notizblock.
Solche spontanen Kritzeleien haben viel mit einer anderen unbewussten Mitteilungsform gemeinsam: dem Traum. Träume spielen ja in der psychologischen Deutung eine wichtige Rolle. So ist es einigermassen erstaunlich, dass die spontanen Kritzeleien, die doch anders als der vergängliche Spuk, der nachts durch unser Hirn geistert, schwarz auf weiss zu sehen sind, in der Psychologie bisher kaum beachtet wurden.
Die Kritzel-Deutung ist eng mit der Graphologie verwandt. Doch während die Schrift ja selbst eine Mitteilung enthält, sind Kritzeleien in dieser Hinsicht unbelastet. Für die Deutung bedeutsam sind also nicht nur, wie bei der Graphologie, kleinste Form-Nuancen. Die vielfältigen, oft abstrakten, geometrischen Inhalte dieser zeichnerischen Mitteilungen fordern eine Deutung geradezu heraus.
Für den graphischen Selbst-Test beginnen Sie am besten mit einer ganz einfachen Übung: Betrachten Sie die untenstehenden vier Figuren, und wählen Sie ganz spontan, ohne zu überlegen, eine aus:



ILLUSTRATIONEN:
CASPAR FREI

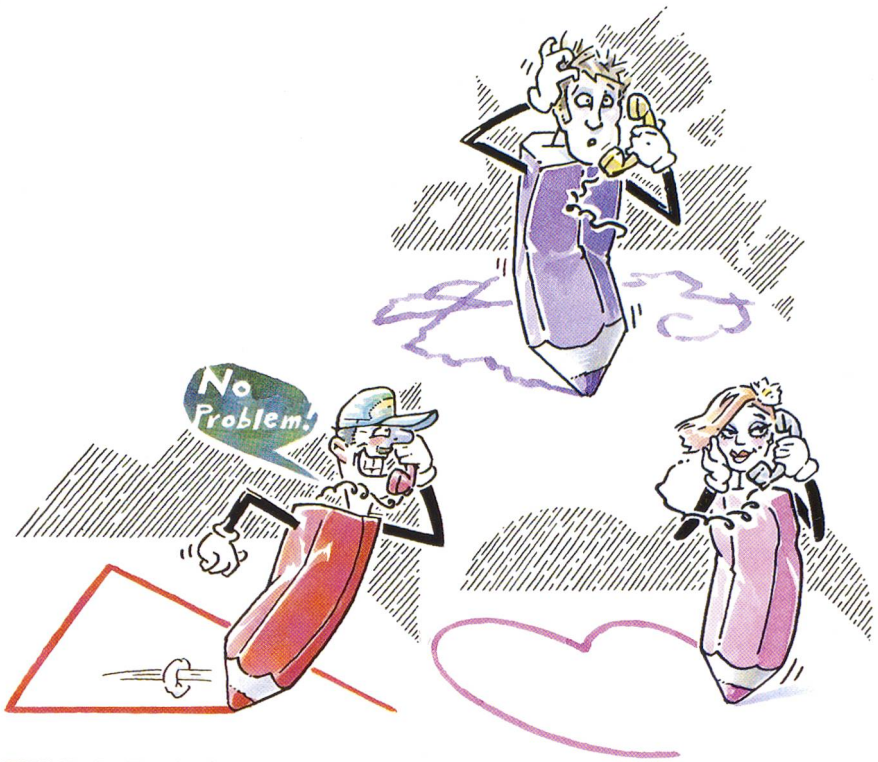
WAS FÜR EIN MITTEILUNGSTYP SIND SIE?

Haben Sie gewählt? Nun, was Ihre Wahl zu bedeuten hat, sei gleich erklärt. Doch zunächst einige Worte zum Test selbst.
Unsere Welt ist voller Formen, die alle eine symbolische Bedeutung haben. Dies gilt vor allem für die einfachen Grundmuster, denen wir immer wieder begegnen: Kreis, Schlangenlinie, Dreieck und Viereck. Fast alle Formen, die es überhaupt gibt, lassen sich auf Kombinationen dieser einfachen Elemente zurückführen.
Die Inder benutzen zur Meditation kreisförmige Figuren mit komplizierten geometrischen Mustern. Diese sogenannten Mandalas helfen, genauso wie die ständig wiederholten Worte – Mantras –, bestimmte Geisteszustände zu erzeugen. Auch hier zeigt sich wieder die Gemeinsamkeit von Worten und Formen.
Der britische Psychologe David Lewis, Universität Sussex, hat den oben beschriebenen Test mit fünfhundert Managern und Verkaufsleuten gemacht und dabei interessante Beziehungen zu den Telefongewohnheiten dieser Menschen entdeckt. Wie Sie das Kommunikationsmittel Telefon benützen, sagt wiederum sehr viel über Ihr Mitteilungsverhalten ganz allgemein aus.
Einen fast identischen Test entwickelte die Graphologin Ann Mahoney aus San Francisco. Ihre Ergebnisse decken sich weitgehend mit denen von Lewis. Die folgende Auswertung Ihrer Tests ist eine Synthese aus beiden Untersuchungen.
Wenn Sie den Kreis gewählt haben, sind Sie eine empfindsame Persönlichkeit. Sie streben nach Harmonie und Ausgleich. Sie können sich gut in die Lage anderer Menschen versetzen. Sie teilen sich lieber persönlich unter vier Augen mit als am Telefon.
Wenn Sie die Schlangenlinie gewählt haben, sind Sie aufgeschlossen, voller Energie und Phantasie. Sie lieben neue, ungewöhnliche Herausforderungen, telefonieren gern und viel. Die Manager in der Lewis-Untersuchung, die die Schlange gewählt hatten, bevorzugten Telefone mit Lautsprecheranlage. Sie vertreten den Managertyp, den man auch häufig mit zwischen Schulter und Ohr geklemmtem Hörer antrifft.
Wenn Sie das Dreieck gewählt haben, sind Sie zielstrebig und verfolgen klare Ziele, die Sie auch aggressiv durchzusetzen verstehen. Was Sie mitteilen, ist oft ein Instrument, um etwas zu erreichen. In sexuellen Beziehungen sind Sie eher der aktive Partner.
Wenn Sie das Quadrat gewählt haben, bevorzugen Sie klare Daten und Fakten. Sie sind Zeichen Ihrer Wissbegier. Sie lieben Sicherheit, etwas, worauf Sie sich unbedingt verlassen können. Sie denken logisch, praxisbezogen und sind in Ihrer Haltung eher konservativ. Das Telefon benutzen Sie hauptsächlich, um Informationen zusammenzutragen. Das ist übrigens, wie eine Untersuchung des Fernmeldeunternehmens British Telecom ergeben hat, eine typisch britische Angewohnheit. Britische Telefongespräche dauern im Durchschnitt nicht einmal halb so lang wie die im übrigen Europa.
Sind die Antworten des Figurentests klar und wegen der allgemeingültigen Figursymbolik auch leicht zu begreifen, so zeigen sie doch nur die Oberfläche Ihrer Persönlichkeit.
Mit dem folgenden Kritzeltest können Sie nun versuchen, etwas tiefer zu loten. Dabei sind allerdings keine eindeutigen Antworten mehr zu erwarten. Die Auswertung dieses Tests ist von der Art, wie sie aus der Traumdeutung bekannt ist. Hier endet der Bereich exakter, statistisch erfassbarer Wissenschaft. Doch da die Erkenntnisse, die Sie aus dem Kritzeltest gewinnen, auf den Ergebnissen des einfacheren Figurentests aufbauen, können Sie mit der nötigen Intuition zu interessanten Einsichten in Ihre Persönlichkeit gelangen.
Nehmen Sie ein Blatt Schreibmaschinenpapier. Falten Sie es dreimal je hälftig zusammen, und entfalten Sie es wieder. Es besteht jetzt aus acht gleich grossen Feldern. Numerieren Sie die Felder: obere Reihe 1 bis 4, untere Reihe 5 bis 8. Zeichnen Sie in jedes Feld die kleine Figur entsprechend untenstehender Vorlage: in die Mitte des ersten Feldes einen Punkt, links oben ins zweite eine kurze gekurvte Linie usw.



Zeichnen Sie in jedem der acht Felder um die entsprechende Figur herum weiter, wobei Sie diese in Ihre Zeichnung einbauen.

Machen Sie sich keine Gedanken dabei, sondern versuchen Sie einfach draufloszuzeichnen.
Wenn Sie jetzt weiterlesen und Ihr Blatt noch nicht vollgekritzelt haben, dann sollten Sie den Test einige Tage weglegen, um sich nicht durch das Gelesene beeinflussen zu lassen, und dann zwischendurch, wenn Sie an ganz andere Dinge denken, Ihre Zeichnungen vervollständigen.
Der Test basiert auf dem sogenannten Wartegg-Zeichentest, den die Psychologen zur Analyse unbewusster Persönlichkeitszüge einsetzen.
Die vorgegebenen Figuren in den acht Feldern sind sozusagen die Eröffnung eines zeichnerischen Dialogs. Ihr «Partner» schlägt einen bestimmten Weg ein, den Sie fortsetzen, verstärken oder abschwächen, aber auch übermalen oder einfach ignorieren können.
Betrachten Sie nun, was Sie aus diesen Vorschlägen gemacht haben! Tritt das entsprechende Merkmal in Ihren Kritzeleien deutlich hervor, dann ist dies ein Hinweis, dass der entsprechende Persönlichkeitszug bei Ihnen gut entwickelt ist.
FELD 1: Der Punkt im Zentrum ist der Mittelpunkt, er symbolisiert das Ich. Die Kritzelei darumherum gibt Aufschluss darüber, wie Sie zu Ihrer Umgebung stehen. Zwei Beispiele: Linien, die vom Zentrum in alle Richtungen ausstrahlen, zeigen eine starke, selbstbewusste Persönlichkeit, die sich gerne anderen mitteilt; verschwindet der Punkt in einem Gewirr von Linien, dann könnte der Zeichner schüchtern, auf Selbstschutz bedacht oder in Probleme verwickelt sein.
FELD 2: Die gewellte Linie in der linken oberen Ecke deutet Bewegung an, ähnlich wie die Schlangenlinie im ersten Figurtest. Haben Sie diese Bewegung fortgesetzt? Dann sind Sie ein Mensch, der einem Gespräch gerne eine neue Wendung gibt und in Diskussionen oft unkonventionelle Standpunkte vertritt. Wenn Ihr Gesprächspartner ein anderer Mitteilungstyp ist, kann er Ihren Gedankensprüngen manchmal vielleicht nur mit Mühe folgen.
FELD 3: Die drei senkrechten Striche bilden eine ansteigende Reihe, Zeichen des Erfolgs, der Ambitionen, der Begeisterung für ein Ziel. Haben Sie diese Tendenz betont, vielleicht sogar weitergeführt? Dann sind Sie ein Mensch, der gerne andere motiviert und mitreisst – falls Sie über die entsprechenden sozialen Fähigkeiten, wie Kontaktfreude oder Umgänglichkeit, verfügen.
FELD 4: Das dunkle Quadrat oben rechts (Sie erinnern sich: Quadrat bedeutet Faktisches) deutet ein Problem an, das es zu überwinden gilt. Ihre Zeichnung gibt Aufschluss darüber, wie Sie mit Problemen umgehen. Haben Sie die Zeichnung im «Quadratstil» fortgesetzt, dann werden Sie nur ungern über Ihre Probleme reden und versuchen, sie aus eigener Kraft zu lösen. Runde Formen deuten dagegen an, dass Sie es vorziehen, sich mit einer nahestehenden Person darüber auszusprechen.



FELD 5: Zwei nicht verbundene diagonale Linien – eine Einladung, weiter in den freien Raum vorzudringen. Haben Sie es getan? Und überkreuzen sich die Linien jetzt? Wenn ja, dann verfügen Sie über ein gutes Mass an Energie, die jedoch auch in Aggressivität umschlagen kann, wenn sich Ihnen Hindernisse in den Weg stellen.
FELD 6: Wieder zwei separate Linien, diesmal waagrecht und senkrecht. Sie stehen für Gleichgewicht in den Gefühlen und Übereinstimmung mit der Umwelt. Ist dieses Gleichgewicht noch vorhanden, oder dominieren inzwischen diagonale Linien? Je nachdem sind Sie eher stabil oder lassen sich im Gespräch leicht von anderen Meinungen beeinflussen.
FELD 7: Der gepunktete Halbkreis in der rechten unteren Ecke macht einen sensiblen Anfang. Je nachdem, wie Sie weitergezeichnet haben, zeichnen Sie sich durch ein mehr oder weniger ausgeprägtes Einfühlungsvermögen aus.
FELD 8: Die nach oben gewölbte Linie lässt an ein Schild denken, das Schutz verspricht. Haben Sie diese Schutzsymbolik aufgenommen oder gar verstärkt? Oder haben Sie sie ignoriert? Anlehnungsbedürfnisse äussern sich nicht nur in Worten, sondern auch in wortlosen Mitteilungen. Ihre Zeichnung verrät etwas darüber.
Zum Schluss noch einige allgemeine Deutungshilfen: kräftige Linien verraten aggressive, vitale und sexuelle Impulse, dreidimensionale Figuren scharfen Intellekt und Tatkraft, dunkle Flächen intensive negative Gefühle wie Angst und Wut, Zeichnungen am Rand oder betont im Zentrum der freien Fläche Unsicherheit, besonders kleine Zeichnungen Mangel an Selbstvertrauen, besonders grosse Zeichnungen schliesslich zeigen eine Tendenz, sich (oft auf Kosten anderer) durchzusetzen, oder Minderwertigkeitsgefühle. ■

CHRISTIAN BACHMANN